

dann in Mähren, Böhmen, Galizien und Schlefien ihren Standort haben; die übrigen 47.478 befinden sich mehr in den Alpenländern.

Die versteuerten Quantitäten beliefen sich im Jahre 1871—72 auf 1,565.000 Hektoliter, umgerechnet auf 80 Percent Tr., wovon ein Theil nach der Schweiz und über Triest nach der Levante exportirt wird. — Leider ist seit dem Jahre 1870 unser bestes Absatzgebiet „Italien“ durch den dort neu eingeführten Steuermodus auf Spirituosen für uns verloren gegangen.

Von Rohsubstanzen werden in Oesterreich circa 70 Percent mehligte Stoffe (Getreide, Kartoffeln und Mais), dann 25 Percent Rübenmelassen und 5 Percent Weinrückstände und diverse Obstsorten auf Branntwein verarbeitet.

Die Qualität unserer Kornbranntweine, sowie unserer rectificirten Sprits kann als eine hochfeine bezeichnet werden. Geradezu epochemachend waren in dieser Beziehung die ausgestellten Destillate Oesterreichs, welche eine Concurrenz mit dem Auslande nicht mehr zu scheuen haben. Bemerkenswerth ist noch, daß wir in unseren bedeutenden Getreidebrennereien eine sehr vorzügliche Prefs- oder Kunsthefe erzeugen, welche einen wichtigen Handelsartikel ausmacht und in allen Ländern Europas Absatz findet.

Die feinere Liqueurfabrication hat in den letzten Jahren einen erheblichen Fortschritt in Folge der Verwendung von reinem fufelfreien Spiritus und gewählteren aromatischen Substanzen gemacht, und bildet heute schon einen namhaften Exportartikel nach Ungarn, dann den Donaufürstenthümern, Rußland etc.

In größeren Mengen werden feinere Liqueure in Wien, Graz dann in Dalmatien, Böhmen, Mähren und Schlefien erzeugt.

Effige werden allenthalben in Oesterreich durch Kleingewerbe mitunter in ganz guter Qualität aus Wein und Obstmoß, in den Fabriken aber vorzüglich aus Branntwein durch die Schnelleffig-Fabrication erzeugt.

Oesterreich war in der Section C der Gruppe IV unter allen Ländern am stärksten vertreten. 195 Aussteller hatten sich auf dem friedlichen Kampfplatze eingefunden, und einen eclatanten Sieg davongetragen.

Der Raum gestattet uns nur, jene Namen hier zu verzeichnen, welche von der Jury mit Medaillen ausgezeichnet wurden. An der Spitze jedoch müssen wir den Ersten und Besten unter Allen anführen, der sich außer Concurs erklärte, nämlich:

Se. k. k. Hoheit Erzherzog Albrecht, welcher von seinen Domänen in Schlefien und Galizien hochfeine Roh- und rectificirte Sprits und eine große Auswahl vorzüglicher Liqueure einfandte.

Die Fortschrittsmedaillen erhielten die Firmen Riemerschmidt Anton von Wien für rectificirten Kartoffel- und Melassen-Spiritus — die Collectivausstellung der Spiritusraffinerien und Liqueurfabrikanten von Troppau (Schlefien) für Sprits, Liqueure und Effige — Weisberger Josef von Kolin in Böhmen für rectificirten Spiritus — die Collectivausstellung der Wiener-Spirituosenfabrikanten und zwar sämmtliche 26 Aussteller für feine Liqueure, Aquavite und Effige — Luxardo Girolamo von Zara für feinste Maraschino-Liqueure.

Die Verdienst-Medaille erhielten die Firmen J. Cafali's Neffe von Wien für feine Liqueure — Bauer Casimir von Wien für feine Liqueure — Eppinger Wolf A. bei Wien für rectificirten Getreide- und Melassen-Spiritus — Fünk Heinrich von Graz für vorzügliche Liqueure und Effige — Daldello A. von Spalato für feine Maraschino-Liqueure — Bäck Wilhelm von Groß-Meseritsch für Liqueure und Spirituosen — Tomasi Alois von Gaya in Mähren für Liqueure und Effige — Mautner Ad. und Ig. und Sohn von Wien für Spiritus und Prefshefe — Springer Max bei Wien für Spiritus und Prefshefe — Haack A. von Graz für Liqueure — Groß Jacob von Biala in Galizien für Spirituosen — Baczevski's Wtw. und Söhne von Lemberg für Liqueure und andere Spirituosen — Cosmacendi Anton von Zara für vorzügliche Liqueure — Fick von Wien (F. M.) für Liqueure — Lord J. & Comp. von Wien für Liqueure und Spirituosen — Fraenkel Adolf